

Angeln in Deutschland: Rechtliche Aspekte

Was sollte man beachten, bevor man in Deutschland angelt?

Bevor man sich allerdings ins Angeln stürzt, gibt es auch bei diesem Hobby die eine oder andere bürokratische Hürde zu nehmen. Es ist nämlich in keinem Fall so, dass jeder Mensch seine Angel in jedes Gewässer halten und den gefangenen Fisch behalten darf. Auch in Bezug auf diesen Sport und den daraus resultierenden Vorteil gibt es den einen oder anderen Besitzanspruch zu achten. Zudem darf natürlich nur an solchen Gewässern geangelt werden, die für diesen Sport durch Eigentümer, Pächter und bzw. oder Behörden freigegeben wurden. Das Angeln an sich setzt zudem eine entsprechende Lizenz bzw. Genehmigung in Form eines Fischereischeins voraus, die man als Angler entweder in Form einer Ausbildung zum Fischwirt oder in Form einer Fischerprüfung erwerben kann.

Die nötigen Papiere zum Angeln in deutschen Gewässern

Wesentlich sind im Großen und Ganzen zwei Scheine bzw. Lizenzen, die jeder Angler bei der Ausübung seines Hobbys natürlich auch bei sich führen sollte. Nur auf diese Art und Weise lässt sich Ärger vermeiden, wenn doch einmal eine Kontrolle erfolgen sollte. Der erste Schein ist der sogenannte Fischereischein. Diesen kann der betreffende Angler mit Hilfe der Ausbildung zum Fischwirt oder aber mit der Teilnahme an einem Lehrgang und erfolgreich bestandener Fischerprüfung erwerben. Der zweite – ebenfalls sehr wichtige – Schein ist der Gewässerschein, der teilweise auch als sogenannter Fischereierlaubnisschein bezeichnet wird. Dieser wird vom Eigentümer des Fischereirechts für das betreffende Gewässer ausgestellt und erlaubt dann auch das Angeln an dem betreffenden See, Fluss oder was auch immer.

Tierschutz und Artenschutz sind auch in Bezug auf das Angeln wichtig

Das absolute A und O beim Angeln sollte aber natürlich für jeden Angler auch der Tierschutz und der Artenschutz sein. Diese gesetzlichen Bestimmungen sollten grundsätzlich beachtet werden, denn genauso wie bei der Fischwilderei bzw. beim Schwarzangeln, kann man bei einem Verstoß mit – unter Umständen recht hohen – Strafen rechnen. Während das Angeln ohne Papiere und die Fischwilderei mit einer Gefängnisstrafe von bis zu 2 Jahren oder hohen Geldstrafen belegt werden kann, wird ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz oder das Artenschutzgesetz mit teilweise noch höheren Strafen geahndet, die sich an der Schwere des Vergehens orientieren